KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDE: Rudolf P. Winzenried, Telefon 031 951 77 45
Pfarrer: Michael Graf, Telefon 031 829 01 11, pfarrer.graf@bluewin.ch
Pfarrerin: Lore Rahe Schopfer, Telefon 031 302 50 95, pfarrerin.raheschopfer@gmail.com
Sekretariat: Postfach 17, Telefon 031 829 29 51, kirchlindach-kirchgemeinde@bluewin.ch
Reservationen Pfrundhaus, Telefon 031 829 27 81
www.kirchlinda.ch

GOTTESDIENSTE

Juli

So	28.	17.00 Uhr	**Abend-Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf anschliessend gemeinsames Sommer-Znacht

August

So	4.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer anschliessend Kirchenkaffee
So	11.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf
So	18.	10.00 Uhr	**Gottesdienst mit Taufen** mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer
So	25.	10.15 Uhr	**Südhang-Gottesdienst** mit Pfr. Michael Graf

Altes Schulhaus, Herrenschwanden
Gottesdienst, Sonntag, 18. August um 11.15 Uhr mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer

Wohn- und Pflegeheim Lindenegg, Oberlindach
Andacht Dienstag, 6. und 20. August, 15.30 Uhr mit Pfr. Michael Graf

Wohn- und Pflegezentrum Bergsicht, Kirchlindach
Kurz-Gottesdienst Donnerstag, 8. August, 10.15 Uhr mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer

September

So	1.	10.00 Uhr	**Gottesdienst** mit Pfrn. Lore Rahe Schopfer anschliessend Predigtnachgespräch

Werktagsgottesdienst
im Chor der Kirche, jeden Freitag, 09.00 – 09. 35 Uhr

KUW

- **2. Klasse**
  Mittwoch, 28. August
  16.00 - 20.00 Uhr Familienznacht
  im Pfrundhaus
- **3. Klasse**
  Mittwoch, 21. August
  13.45 - 16.15 Uhr im Pfrundhaus
- **9. Klasse,** Beginn Konf-Unterricht:
  Donnerstag, 22. August,
  18.00 Uhr im Pfrundhaus

KIRCHLICHE CHRONIK

- **Trauungen**
  13. Juli
  Seraina Capol & Boško Minojlavic, Boll

  27. Juli
  Annina Büschlen & Timon Galli, Thun

- **Beerdigung**
  3. Juli
  Erika Kobel-Hofstetter *1933,
  Herrenschwanden

  12. Juni
  Werner Eicher *1934, Oberlindach

  21. Juni
  Hans Jakob Petris *1921,
  Herrenschwanden

SENIOREN

- **13.-19. August:** Seniorinnenferien der Kirchgemeinde in Bad Säckingen mit Pfr. Michael Graf und Catherine Erb

- **Seniorenverein**
  Mittwoch, 14. August, 14.00 Uhr:
  Kaffee und Kuchen im Tertianum Bergsicht, Nüchternweg 7. Bitte anmelden bei A. Schär, 031 829 38 06.

FRAUENTREFF

- **Frauentreff für Frauen zwischen Mitte 30 und Mitte 50:**
  Montag, 26. August um 19 Uhr im Pfrundhaus:
  Workshop für mich und mit anderen:
  «Gemeinsam unterwegs mit Frauen aus der Bibel»
  Informationen siehe rechts.

KOLLEKTEN

Juni	
Refugium	350.–
SR: Pfingsten	175.–
Verein «Flüchtlinge malen»	175.–
SR: Internationale ökumenische Organisationen	105.–
Cevi Meikirch	160.–

VERANSTALTUNGEN

August

Mi,	14.	14.00 Uhr	**Seniorenverein:** Kaffee und Kuchen in der Bergsicht
Mo,	26.	19.00 Uhr	**Frauentreff:** Workshop "Gemeinsam unterwegs mit Frauen aus der Bibel"

BESONDERES

Eine Reise voller Emotionen

Viele von uns erinnern sich noch lebhaft an die Schreckensnachrichten in den Medien während den knapp 30 Jahre dauernden „Troubles“ in Nordirland; einer Art Bürgerkrieg ganz in unserer Nähe. Wie erleichtert waren wir doch, als er 1998 mit dem Karfreitagsabkommen beendet wurde!
Im Rahmen einer von Pfr. Michael Graf geleiteten 10-tägigen Studienreise erhielten wir, 22 Frauen und Männer aus der Kirchgemeinde Kirchlindach und zugewandten Orten, einen kleinen Einblick in die aktuelle Situation nach 21 Jahren „Frieden“ in Nordirland. Das Programm der Reise war sehr anspruchsvoll, aufwühlend, beeindruckend und berührend; gleichzeitig aber auch fröhlich und beglückend.
Wir trafen uns mit zwölf Persönlichkeiten, welche sich alle für eine echte Versöhnung und ein friedliches Miteinander einsetzen: Mitglieder von nationalen Behörden und der Stadt Belfast, der Polizei, von Initiativen der Zivilgesellschaft, Politikerinnen, einem Überlebenden des „Bloody Sundays“ und den beiden Erzbischöfen der Irischen und der röm. kath. Kirche. Sie alle sind überzeugt: „Es sind die Menschen, die den Frieden bewirken“. Die Menschen müssten sich kennenlernen, in den Dialog kommen, gemeinsam Lösungen suchen und so wieder Vertrauen und Respekt aufbauen. Damit eine echte Annäherung möglich werde, brauche es aber die gegenseitige Anerkennung, dass auch den „andern“ Schlimmes wiederfahren ist, dass „wir“ ihnen Leid zugefügt haben. Bis heute wurden ca. 2‘700, also mehr als 2/3 der Morde nicht aufgeklärt, mehrere 10‘000 Menschen leiden an traumatischen Störungen, ca. 600‘000 Menschen quer durch die ganze Gesellschaft, also 1/3 der Bevölkerung, hat Verluste im engsten Beziehungsnetz erlebt. Wie können Trauernde erkennen (und ertragen), dass auch die Täter Opfer waren? Wie können Täter anerkennen (und damit leben), dass ihre Tat keine Heldentat und ihr Opfer kein Bösewicht gewesen ist? Diese Berichte liessen uns erahnen, wie schmerzhaft und schwierig der Friedensprozess für viele Betroffene sein muss. Und doch spürten wir auch ganz viel Stolz über die Fortschritte, hörten von vielen erfolgreichen Projekten wie z.B. das gemeinsam aufgebaute Innovationscenter, die neue Transparenz in der Polizeiarbeit, gemeinsame Gottesdienste etc. Wir waren beeindruckt, mit welcher Leidenschaft und Beharrlichkeit unsere Gesprächspartner für und mit den Menschen arbeiten, in der tiefen Überzeugung, dass die Gräben verschwinden und die Narben verwachsen können. Sie und viele andere arbeiten jeden Tag an diesem Ziel, auch wenn das Leid anderer sie manchmal selber schwer belastet oder wenn sie gar um ihre eigene Sicherheit fürchten müssen. Sie tun dies, weil sie dieses Land und besonders seine Menschen von ganzem Herzen lieben und sie an eine gemeinsame Zukunft glauben. Wir haben ein wunderschönes Land kennengelernt; ein Land mit tiefen Wunden und grossen Hoffnungen, mit engagierten, offenen, liebenswerten Menschen und umwerfend schönen Landschaften. Dafür sind wir dankbar.
Photo: Lindsey Gallerist,
Text: Magdalena Meyer-Wiesmann

«Gemeinsam auf dem Weg mit Frauen aus der Bibel»

Workshop für mich und mit anderen.
Montag, 26.8. und 9.9.2019, je von 19 bis ca. 21:30 Uhr mit Pfarrerin Lore Rahe Schopfer im Pfrundhaus.
Achtsam auf uns selbst begegnen wir Geschichten von Frauen, die ihren Weg teilweise nur mühsam fanden. Meditative und kreative Elemente helfen uns, auf unsere inneren Stimmen zu hören und zu spüren, was uns anspricht und bereichert. Offen für alle Interessierte, nicht nur für die Frauen vom Frauentreff. Bitte Anmeldung bis zum 19.8. an pfarrerin.raheschopfer@gmail.com.
Unkostenbeitrag 15 CHF

Die Kirchenglocken schweigen

Vom 29.7 bis zum 30.8 werden die Glocken der Kirche Kirchlindach nicht läuten, da die Glocken saniert werden. Wir werden sie vermissen...

ZUM GEDENKEN

Hans Petris 1921-2019
98-jährig ist Hans Petris aus Herrenschwanden am Pfingstsamstag von seinen Leiden erlöst worden und gestorben. Es war ein langes Leben, das der Sohn eines Maurers fast ausschliesslich in Herrenschwanden verbracht hat. Der Beruf und auch das Baugeschäft gingen vom Vater auf den Sohn über. Hans Petris baute schon als Kind mit an seinem Elternhaus, in dem er dann lebenslang wohnte. Später hat er Häuser in Kirchlindach, Herrenschwanden und Bremgarten geplant und dann mit Angestellten und italienischen Saisonarbeitern gebaut oder umgebaut. Auch seine beiden Söhne lernten bei ihm das Bauhandwerk, und das Geschäft ging Anfang der 90er Jahre an den ältesten Sohn Rinaldo. Es war nicht immer einfach mit Hans Petris, weil er sehr bestimmt war, einen starken Willen hatte und andere Meinungen nicht gelten liess. Hans Petris lernte als junger Mann seine Frau Carmen beim Tanzen im Kursaal kennen. Es war Liebe auf den ersten Blick. 1946 heirateten die beiden und bekamen zunächst zwei Kinder, Rinaldo und Anna-Maria, und später – nach dem Tod des lange kranken Vaters 1952 – kamen noch Gabriella und Gian-Carlo hinzu. Zehn Gross- und 17 Urgrosskinder freuten den Nono.
Ab Mitte der 60er-Jahre hatten Carmen und er für ca. zwanzig Jahre ein ausgebautes Mobilhome am Broyekanal, das ihnen ein Rückzugsort vom stressigen Alltag im Geschäft und der Pflege der Mutter wurde.
Bald nachdem Hans Petris das Baugeschäft an seinen Sohn übergeben hatte, erkrankte seine Frau an Krebs und starb 1996. Das war für Hans Petris ein grosser Einschnitt, auch wenn er das nicht zeigte. Bald lernte er danach Rosie Reinhard aus Flamatt kennen. Die Partnerschaft der beiden hielt bis zum Lebensende – zum Schluss durch tägliche Telefonate.
Seit Februar 2015 war Hans Petris bettlägerig. Dank Spitex und Unterstützung seiner beiden nebenan wohnenden Töchter konnte er in seinem geliebten Haus bleiben. Dennoch fiel es ihm nicht leicht. Zudem kamen nach dem frühen Tod des ersten Sohnes Rinaldo noch zwei Schicksalsschläge auf ihn zu: 2017 starben erst sein Enkel Marco und dann sein Sohn Gian-Carlo.
Mit der grossen Familie haben wir auf dem Friedhof Bremgarten von Hans Petris Abschied genommen.
Pfarrerin Lore Rahe Schopfer